

angaben über alle Gegenstände des Buchhandels für das abgelaufene Jahr. In der Liste der Verleger, die 1928 mehr als 5 Bücher herausgegeben haben, finden wir als stärksten Verleger: Macmillan mit 752 Büchern, dann kommen die Vereinigten alten Verlegerhäuser Doubleday Doran Co. mit 404, Grosset & Dunlop 286, die Oxford Presse mit 266, Houghton Mifflin Co. mit 222 usw. Auch Solberg, der bekannte Verwalter des Copyright-Office, ist mit vielen Zahlen vertreten. Einiges aus dieser Statistik wurde schon vor kurzem im voraus gegeben. Die Eingänge von 311 209 Stücken setzen sich zusammen aus 13 000 Büchern aus den Vereinigten Staaten selbst, 4405 ausländischen Büchern in fremden Sprachen, 1704 englischen, vorübergehend geschützten Büchern (bis sie in den Staaten selbst herauskommen). Alle anderen Eingänge sind Flugschriften, Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze, Vorträge, Reden, Predigten, Kunstblätter, gewerbliche Zeichnungen, Kunstwerke, Modelle, Lichtbilder usw. usw.

Im vergangenen Jahre wurden nach der Zählung von Publishers' Weekly, dessen Verleger ja auch das amerikanische Buchhändleradressbuch herausgibt, 269 neue Buchhandlungen eröffnet, ungefähr 200 von ihnen werden mit allen Einzelheiten in einem Aufsatz angeführt. Zu den amerikanischen Buchhandlungen wurden auch solche in Britisch-Kolumbien (Vancouver), in Nicaragua (Managua) und in der Stadt Mexiko gerechnet, wahrscheinlich weil sie von Amerikanern gegründet worden sind.

Sogar die Buchklubs finden durch einen statistischen Aufsatz ihre Würdigung, und zwar sind es 9 verschiedene Buchgesellschaften. Der Monatsbuchklub, die Literarische Gilde, die VBA Buchauswahl (also von Mitgliedern der Buchhandelsvereinigung, der VBA selbst ins Leben gerufen), der religiöse Buchklub, der Freidenker Buchklub, der Poetry Clan, die Buchliga von Amerika, der katholische Buchklub und die Detektivbuchgesellschaft. Alle diese Klubs haben, nach dem Beispiel des Monatsbuchklubs, im Monat je ein Buch an die Mitglieder ausgegeben.

Auch die bekannte Geschäftsführerin der Verlegervereinigung, Miß Humble, läßt sich ausführlich vernehmen. Bei der Vereinigung werden 12 Personen ständig beschäftigt. Die Vortragsabteilung hat 2 Herren, für die die Buchbinder-Vereinigung durch eine Stiftung von 38 000 \$ für 3 Jahre auskommt. Diese Vereinigung hat das »Lecture Bureau« zu dem Zwecke gegründet, um eine bessere Verständigung zwischen den Verlegern und den Ladenbuchhändlern anzubahnen. Für die Vorlesungen wurde Dr. Potter gewonnen, der im vergangenen Jahre in 155 Orten Vorlesungen über Bücher hielt, auf seine Veranlassung wurden 4 neue Zweiganstalten von öffentlichen Büchereien gegründet. Die Verlegervereinigung hat 11 neue Verleger gewonnen gegen 9 im Jahre vorher.

Der Ausschuss für Ausfuhr und Einfuhr (Export and Import Committee) hat Listen europäischer Buchhändler aufgestellt, die Interesse für amerikanische Bücher haben. Auch wurden französische und deutsche Zeitschriften festgestellt, die amerikanische Bücher besprechen wollen. Dieser Ausschuss wurde sehr stark von europäischen Schriftleitungen in Anspruch genommen, um amerikanische Bücher zur Besprechung zu erhalten. Ferner bemüht sich der Ausschuss, den amerikanischen Buchhändlern den Bezug europäischer Bücher durch Sammelsendungen, die das teure Postgeld für Einzeldrucksachen sparen, zu erleichtern. Für europäische Buchhandlungen sind Schaufensterschilder angefertigt worden, die anzeigen, daß amerikanische Bücher vorhanden sind.

Wirtschaftliches und Lohnverhandlungen aus dem Buchdruckerei- und Buchbindereigewerbe. — Die Handelskammer zu Berlin berichtet, daß im Monat Februar eine erkennbare Änderung in der Gesamtlage des Berliner Buchdruckereigewerbes nicht eingetreten sei. Die wirtschaftliche Lage des Buchbindereigewerbes wird als eine andauernd schlechte bezeichnet. Sehr viele Buchbindereien, die im Monat Februar des vergangenen Jahres vollauf beschäftigt waren, hätten im Februar 1929 kaum die Hälfte der Arbeitnehmer beschäftigen können. In Berlin waren in der Woche vom 16. bis 22. Februar d. J. 1021 Buchdruckerhilfen arbeitslos (in der Woche vorher 1099), und zwar 673 Setzer, 147 Maschinenseher, 151 Drucker (darunter 3 Rotationsdrucker), 25 Schweizerdegen, 14 Stereotypeure und 11 Korrektoren. Außerdem waren 262 Hilfsarbeiter und 264 Hilfsarbeiterinnen ohne Arbeit; insgesamt 526 (in der Woche vorher 601). In den Städten Frankfurt, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden, Siegen und Kassel waren Ende Januar d. J. insgesamt 132 Handsetzer, 7 Maschinenseher, 84 Drucker, 9 Schweizerdegen, 3 Stereotypeure, 3 Korrektoren, 67 Hilfsarbeiter und 47 Hilfsarbeiterinnen arbeitslos. Die Lohnverhandlungen für das Buchdruckgewerbe beginnen am 11. März in Berlin. Auch der Reichstarif für Buchdruckerei-Buchbinder ist fristgemäß zum 3. April d. J. gekündigt worden. Die diesbezüglichen Lohnverhandlungen beginnen voraussichtlich am 21. März.

Verkehrsnachrichten.

Paketverkehr nach Schweden und Finnland. — Der Paketverkehr sowohl nach Schweden als auch der Paketverkehr nach Finnland über Schweden, Lübeck und Bremen ist wegen der schwierigen Eisverhältnisse in der Ostsee vorübergehend gesperrt worden. Inzwischen werden nur dringende Pakete nach Schweden und Finnland über Schweden angenommen, die in Sahnitz gesammelt und nach Beseitigung der Störungen mit der ersten sich bietenden Gelegenheit mit Vorrang nach Schweden weitergeschickt werden.

Nichtdringende Pakete nach Finnland werden vorläufig nur zur Beförderung auf dem Leitwege über Stettin angenommen.

Lustpostpakete — in erster Linie dringende — werden, soweit der Raum in Flugzeugen ausreicht, mit Luftpost nach Malmö befördert.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 26. Februar Herr Adam Cieslar in Graz.

In der Grazer Tagespost vom 28. Februar widmet Hanns Köschnig, ein Grazer Bibliophile, dem Verstorbenen einen längeren, warm empfundenen Nachruf, dem wir Nachstehendes entnehmen. Adam Cieslar, dessen Name für seine Berufsgenossen eine Art Signatur der Epoche zweier Generationen bedeutete, war ein kluger, erfahrener Kopf in seinem Handelszweige, leider aber auch eine für die heutigen Zeitläufte zu gütige Natur, als daß er trotz geschäftlicher Erfolge im Endergebnis des Daseinstampfes hätte günstig abschneiden können.

Aus Osterr.-Schlesien kam Cieslar 1870 nach Graz, nachdem er das Leichener Gymnasium absolviert hatte, und trat in das vom älteren Bruder Paul 1869 gegründete Geschäft ein. Er entschied sich für die Antiquariatssparte und arbeitete mit Feuereifer, von einem vorzüglichen Gedächtnis wirksam unterstützt, sodas er sich bald eine auch auf manche Spezialgebiete ausgedehnte Bücherkenntnis angeeignet hatte. Als 1890 Adam Cieslar das Geschäft seines Bruders Paul, der nach kurzer Krankheit gestorben war, übernahm, erwuchsen ihm privatrechtliche Verpflichtungen, die sich als schwere Belastung des Unternehmens erwiesen. Trotzdem brachten es sein eiserner Fleiß und seine Rührigkeit zu hoher Blüte und schufen eines der größten Antiquariate der Monarchie. Die zu eng gewordenen Räume wurden verlassen, in geeigneteren entwickelte sich die Firma günstig weiter, Bibliophilen aus der ganzen Welt waren getreue Kunden. Der Zusammenbruch der Monarchie mit seinen wirtschaftlichen Folgen bereitete der hoffnungsvollen Entwicklung ein jähes Ende. Vielleicht hätte die Firma trotzdem standzuhalten vermocht, aber eine geleistete Bürgschaft, die der Verstorbene aus Güte übernahm, zwang ihn, Geldgeber aufzusuchen. Der Sturz war nun unaufhaltsam für ein einst blühendes Geschäft, an dessen 50jährigem Bestandsjubiläum im Jahre 1919 die Stadt noch lebhaften Anteil genommen hatte.

Durch die Kollegialität der Grazer Buchhändler gelang es, die Grundlage zu einem einigermaßen friedlichen Lebensabend für den verdienten alten Fachgenossen zu finden, dessen sich zu erstreuen ihm jedoch nicht lange beschieden gewesen ist. Im Hause eines seiner Verwandten, Emil Cieslar, zugleich des ältesten Angestellten der Firma, ist Adam Cieslar von der Grippe dahingerafft worden.

Ferner:

am 3. März infolge Herzschlags der Hofbuchhändler Herr Otto Buchmann, Inhaber der Firma C. F. Windaus' Buchhandlung (Otto Buchmann) in Gotha.

Der Verstorbene, ein Dresdner von Geburt, hatte seine Lehrzeit unter Christian Boyesen in Hamburg bestanden und war während seiner Gehilfenzeit in fast allen Zweigen des Buchhandels in verschiedenen Städten Deutschlands und in Basel tätig gewesen. Im Oktober 1897 kaufte er die obige Firma, die er auf Grund seiner reichen Kenntnisse mit bestem Erfolge leitete. Für seine Verdienste um die Verbreitung des guten Buches wurde er zum Hofbuchhändler ernannt.

Ferner:

am 4. März plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags Herr Georg Eggers, Mitinhaber der Amelang'schen Buch- und Kunsthandlung Eggers & Benede in Berlin-Charlottenburg im 53. Lebensjahre.

Georg Eggers, der Nefte Dr. Paul Pareys, hatte seine Lehrzeit in der Amelang'schen Buchhandlung verbracht und war später in Erlangen, München, Genf und Leipzig tätig. Anschließend sah er sich auf längeren Reisen die Welt an. Im Jahre 1902 verlegte er gemein-